

# **Schulinterner Lehrplan Sport - Sekundarstufe I**

**Werner-von-Siemens  
Gesamtschule Königsborn**



Kapitel		Seite
<b>1</b>	<b>Aufgaben und Ziele des Faches</b>	
	1.1 Leitbild für das Fach Sport	
	1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung	
	1.3 Sportstätten	
	1.4 Unterrichtsangebot	
	1.5 Fächerverbindender Unterricht	
	1.6 Außerunterrichtliches Sportangebot	
<b>2</b>	<b>Schulinterner Lehrplan Sport für die Sekundarstufe I</b>	
	2.1 Grundsätze zur Schul- und Unterrichtsorganisation	
	2.2 Obligatorik und Freiraum	
	2.3 Ziele des Sportunterrichts in den beiden Kompetenzstufen	
	2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5-9	
	2.5 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I	
	2.6 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neun Bewegungsfeldern	
	2.7 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben	
<b>3</b>	<b>Konzept zur individuellen Förderung</b>	
<b>4</b>	<b>Leistungskonzept</b>	
<b>5</b>	<b>Evaluationskonzept der Fachkonferenz</b>	
<b>6</b>	<b>Anhang</b>	

# 1. Aufgaben und Ziele des Faches

## 1.1 Leitbild für das Fach Sport

Der Stellenwert des Faches Sport im Schulleben und im Schulprogramm der Werner-von-Siemens Gesamtschule Königsborn drückt sich im Leitbild und im Schulsportprogramm aus und ist Bestandteil des schulinternen Lehrplans. Unsere Schule folgt dazu einem ganzheitlichen, Leitbild, das die Freude an Bewegung, Spiel und Sport der Schülerinnen und Schüler in einer bewegungsfreudigen Schule fördern will.

Die Fachkonferenz Sport möchte bei Schülerinnen und Schülern Bewegungsfreude und das Gesundheitsbewusstsein im Schulsport im Rahmen des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule entwickeln.

Durch unser Schulsportkonzept möchten wir den Schülerinnen und Schülern die Ausbildung einer mündigen, bewegungsfreudigen und gesundheitsbewussten Persönlichkeit ermöglichen, um durch Bewegung, Spiel und Sport überdauernd und langfristig die Freude an der Bewegung und am Sport zu erhalten sowie Gesundheitsbewusstsein und Fitness für die Bewältigung des Alltags und zum Ausgleich von Belastung in die Lebensführung integrieren zu können. Darüber hinaus fördern wir das individuelle Interesse von Schülerinnen und Schülern am Sport, zeichnen uns dadurch aus, dass wir weitreichende Sportangebote in den Sekundarstufen I und II anbieten.

Den Schülerinnen und Schülern unserer Schule soll darüber hinaus Gelegenheit gegeben werden, ihre Leistungsfreude und -bereitschaft in Wettkämpfen zu erproben und auszubilden. Deshalb setzen sich die Lehrkräfte engagiert für die Teilnahme an Wettkämpfen und für die Bildung von Schulmannschaften ein.

Im Rahmen der Talentsichtung und Talentförderung sieht es die Fachschaft als eine ihrer Aufgaben an, sportlich besonders begabte Schülerinnen und Schüler bei ihren leistungssportlichen Interessen zu fördern und sie in ihren vielfältigen Anforderungen einer dualen Karriere von Schule und Leistungssport individuell zu unterstützen.

Das Werner-von-Siemens Gesamtschule fördert die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler durch Bewegung, Spiel und Sport, so dass sie ...

- in der Lage sind, die eigene Motivation zur Förderung und Erhaltung von Gesundheit und Fitness überdauernd hoch zu halten und zu manifestieren,
- sich als selbstwirksam erfahren,
- sich volitional und metakognitiv selbst steuern und kontrollieren können (Selbstdisziplin etc.),
- Wissen über Gesundheit und Fitness im und durch Sport besitzen,
- Wissen über Gesundheit und Fitness des eigenen Körpers besitzen und diese differenziert wahrnehmen können
- Wissen über die eigenen Lernstrategien besitzen und diese anwenden können,
- den Umgang mit einer bewegungsfreudigen, gesunden Lebensführung konstruktiv anwenden können,
- sich im schulischen Umfeld und durch alle am Schulleben Beteiligten – Schulleitung, Lehrkräfte, Eltern, Mitschülerinnen und Mitschüler - sozial anerkannt und integriert wissen.

Zur Entwicklung und Förderung dieser Persönlichkeitsattribute leistet die Fachschaft Sport durch die

Gestaltung des Schulsportprogramms einen bedeutsamen Beitrag, der dem Bildungs- und Erziehungsauftrag einer bewegungsfreudigen und gesunden Schule gerecht wird.

## **1.2 Qualitätsentwicklung und -sicherung**

Die Fachkonferenz ist der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Faches Sport verpflichtet. Folgende Vereinbarungen werden als Grundlage einer teamorientierten Zusammenarbeit vereinbart: Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich der Qualitätsentwicklung und -sicherung des Sportunterrichts. Sie verpflichtet sich zur regelmäßigen Teilnahme an Implementationsveranstaltungen, sowie an Fortbildungen im Rahmen der Unterrichtsentwicklung und Förderung des Schulsports.

Koordinator für die Unterrichtsentwicklung, das Fortbildungskonzept der Fachschaft Sport sowie für die Fortschreibung der schulinternen Lehrpläne ist *der/die Vorsitzende der Fachgruppe Sport*. Der/die KoordinatorIn verpflichtet sich dazu, Inhalte und Maßnahmen zur Unterrichtsentwicklung zeitnah in der Fachkonferenz umzusetzen.

Die Fachkonferenz Sport verpflichtet sich zur Entwicklung eines Leitbildes mit dem Ziel der Förderung des Sports in der Schule. Das Leitbild ist der Schulöffentlichkeit vorzulegen und regelmäßig im Abstand von 5 Jahren zu evaluieren und fortzuschreiben. Die Schülerinnen und Schüler sowie die Eltern sind an der Evaluation zu beteiligen.

Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung eines Schulsportentwicklungsprogramms, das regelmäßig evaluiert und fortgeschrieben wird. Dazu erstellt sie einen Balkenplan, der die Arbeitsschwerpunkte sowie Entwicklung und Rechenschaftslegung gegenüber der Schulöffentlichkeit darlegt. Die Fachkonferenz verpflichtet sich zur Einführung und Fortschreibung eines Ablaufplans/ Projektmanagements (u.a. Sporthelferkonzept, Skikomplettkurs, Sport im Ganztage, Förderung des schulsportlichen Wettkampfwesens) im Rahmen einer systemischen Fachkonferenzarbeit.

Die Fachkonferenz legt der Schulleitung spätestens zum Ende des Schuljahres einen Jahresarbeitsplan über zu entwickelnde Projekte, zur Evaluation sowie über die vereinbarten Veranstaltungen/ Schulsporttermine vor. Diese werden in den Jahreskalender der Schule aufgenommen und der Schulöffentlichkeit zu Beginn des Schuljahres vorgestellt.

## **1.3 Sportstättenangebot**

### **Sportstätten der Schule:**

- Städt. Dreifachsporthalle

### **Im Umfeld der Schule:**

- Nutzung des städtischen Hallenbades (nur im 6. Jahrgang für jeweils ein Halbjahr 2 stündig)
- Kooperation mit einem örtlichen Sportvereinen – z.B. eingeschränkte und zeitlich begrenzte Nutzungsmöglichkeiten von Tennisplätzen (Grün-Weiß Unna)
- Bolzplatz und Kurparkgelände im unmittelbaren Umfeld der Schule

## **1.4 Unterrichtsangebot**

Der Sportunterricht wird in allen Klassenstufen auf der Grundlage der verbindlichen Stundentafel erteilt:

- Regelunterricht der Klassen 5, 8 und 9: 3-stündig
- Regelunterricht der Klassen 6 und 7: 4-stündig
- Regelunterricht der Klasse 9 und 10: 2-stündig
- Einführungsphase der GOST: 3-stündig
- Qualifikationsphase der GOST - Grundkurs: 3-stündig

Für den Regelunterricht in der Sekundarstufe I gelten die Kernlehrpläne Sport Sek. I an Gesamtschulen in der Fassung vom 10.10.2012. Der Sportunterricht wird in allen Jahrgangsstufen gemäß Stundentafel erteilt.

In der gymnasialen Oberstufe findet der Sportunterricht im Rahmen des Pflichtunterrichts in der Einführungsphase 3-stündig im Rahmen reflektierter Praxis statt.

In den Jahrgangsstufen 5 bis 10 wird das Fach Sport im Klassenverband (koedukativ) unterrichtet.

### **1.5 Außerunterrichtliches Sportangebot**

In den Jahrgangsstufen 7 (verpflichtend) und 8 (freiwillig) werden unter anderem verschiedene Sport AGs angeboten. Zu den regelmäßig angebotenen AGs gehören: Fußball und Badminton. Im Bereich Fußball werden die AGs in leistungsorientierte und freizeitorientierte Profile differenziert, eine Selektion durch die Lehrpersonen findet nicht statt, die SuS wählen ihr Profil nach Interessenslage. Weiterhin gibt es eine Mädchen Fußball AG.

Auf Grund einer Kooperation mit einem benachbarten Tennis Verein (Grün-Weiß Unna) wird ebenfalls für die Jahrgangsstufe 7 in eine Tennis AG für interessierte SchülerInnen durchgeführt.

In den Pausen wird den SchülerInnen der Klassen 5-7 die Möglichkeit gegeben, am Pausensport in der Turnhalle teilzunehmen. Aufsicht führen FachkollegInnen mit Unterstützung der SporthelferInnen.

In der Jahrgangsstufe 9 wird ein einwöchiger Skikomplettkurs durchgeführt für interessierte SchülerInnen. Die Fachkonferenz Sport ist bestrebt, in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Vereinen in diesem Zeitraum eine Sportkomplettwoche für alle SchülerInnen des 9. Jahrgangs zu organisieren.

In der Jahrgangsstufe 6 wird obligatorisch Schwimmunterricht erteilt, der für jeweils ein Halbjahr 2-stündig durchgeführt wird

Die Bundesjugendspiele im Bereich Turnen finden im 5. und 6. Jahrgang in den Wintermonaten statt. Entsprechende Unterrichtsreihen finden sich in der Obligatorik in den vorrausgehenden Wochen.

In der Jahrgangsstufe 8 wird die Sporthelferausbildung im Rahmen der Reihe „Verantwortung übernehmen“ durchgeführt. Koordinatorin und Ausbildungslehrerin ist Frau Decker.

## **2. Schulinterner Lehrplan der Werner-von-Siemens Gesamtschule**

Die Fachkonferenz Sport erstellt zur Sicherung des Kompetenzerwerbs in den beiden Kompetenzstufen einen schulinternen Lehrplan auf der Grundlage des Kernlehrplans Sport Sek. I. Dazu legt sie – unter Berücksichtigung der Schwerpunkte im Schulsportprogramm – die Obligatorik der Unterrichtsvorhaben in der Sekundarstufe I fest und erstellt ein Übersichtsraster über Unterrichtsvorhaben (UV). Die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche sind jeweils farblich markiert, so dass die Zugehörigkeit der UV zu den Bewegungsfeldern/ Sportbereichen erkennbar wird. Die UV werden für die jeweilige Jahrgangsstufe festgelegt und sind verbindlich. Sie enthalten Ausführungen zu den jeweils angebahnten Kompetenzerwartungen sowie zu den zentralen Inhalten auf der Grundlage der leitenden pädagogischen Perspektiven

### **2.1 Grundsätze zur Schul und Unterrichtsorganisation**

Die Fachkonferenz unterstützt bei einer Dreistündigkeit das Modell „Doppelstunden“: In der Woche werden eine bzw. zwei Unterrichtseinheiten angeboten, bestehend aus einer bzw. zwei Doppelstunden. Die Fachkonferenz unterstützt die Zielsetzung der Schulleitung ausdrücklich, Arbeitsgemeinschaften sowie außerunterrichtliche Schulsportangebote durch Lehrkräfte anzubieten. Unabhängig hiervon sollte der Sportunterricht vollständig gemäß Stundentafel erteilt werden.

Einen Wegfall von Sportunterrichtszeit, der faktisch einer Kürzung gleichkommt, ist zu vermeiden und sollte lediglich in Ausnahmefällen (bspw. bei mehreren Langzeiterkrankungen im Sportkollegium) und zeitlich begrenzt stattfinden. Andere Unterrichtskürzungen in den Jahrgangsstufen 5 – 10, sowie in der gymnasialen Oberstufe sind unbedingt zu vermeiden. Falls auf Grund schulstruktureller und/oder aktueller Gegebenheiten ausnahmsweise Unterrichtskürzungen unvermeidbar sind, müssen Ausgleichsmöglichkeiten geschaffen werden.

Sportunterricht ist gemäß Schulgesetz NRW dem Prinzip reflexiver Koedukation bei der Organisation und Gestaltung des Unterrichts verpflichtet. Die Fachschaft verpflichtet sich dazu, das Miteinander der Geschlechter bei Bewegung, Spiel und Sport zu fördern und entsprechend didaktisch zu reflektieren. Eine zeitweise – auf einzelne Unterrichtsvorhaben beschränkte – geschlechtshomogene Gestaltung des Unterrichts kann für besondere didaktische Zielsetzungen unter Berücksichtigung reflexiver Koedukation erfolgen.

### **2.2 Obligatorik und Freiraum**

Die Fachkonferenz hat sich darauf geeinigt, den entsprechenden Unterrichtsfreiraum auf einen Umfang von ca. 33 Prozent des Unterrichtsvolumens festzulegen. Bei der Nutzung des Freiraums hat sich die Fachkonferenz darauf verständigt, auf Schülerinteressen besonders einzugehen. Darüber hinaus soll der Freiraum bei Bedarf zur individuellen Förderung der SuS genutzt werden. Die Berechnung des Freiraums geht von vollständig erteiltem Unterricht gemäß Stundentafel (APO-Sek. I) aus. Durch im Einzelfall entstehende und unverzichtbare Unterrichtskürzungen bzw. –ausfälle und dadurch bedingter Zweistündigkeit entfällt der Freiraum.

Der Kernlehrplan Sport ist so ausgerichtet, dass für den Kompetenzerwerb ca. zwei Drittel der Stundentafel des MSW (bei 15 Wochenstunden im Verlauf der Sekundarstufe I) benötigt werden. Die folgenden Darstellungen sind das Stundenvolumen in den Jahrgangsstufen 5-10 auf 3 Stunden/Woche durchschnittlich ausgerichtet. Die Durchschnittlichkeit ergibt sich aus dem gemäßigten Doppelstundenmodell an der Werner-von-Siemens Gesamtschule.

Konkret hat die Schulkonferenz für das Fach Sport an der Werner-von-Siemens Gesamtschule folgendes Stundenraster für das Fach Sport verabschiedet:

- Jahrgang 5: Dreistündig pro Woche (120 Stunden gesamt)
- Jahrgang 6: Vierstündig pro Woche (160 Stunden gesamt)
- Jahrgang 7: Vierstündig pro Woche (160 Stunden gesamt)
- Jahrgang 8: Dreistündig pro Woche (120 Stunden gesamt)
- Jahrgang 9: Zweistündig pro Woche (80 Stunden gesamt)
- Jahrgang 10: Zweistündig pro Woche (80 Stunden gesamt)

Der schulinternen Stundentafel sind Obligatorik und Freiraum zu entnehmen (siehe auch 2.2). Ist der Freiraum in den unteren Jahrgangsstufen zunächst noch geringer, so gewinnt er mit zunehmenden Alter der Schülerin und Schüler sowie sich zunehmend ausbildenden individuellen sportlichen Interessen und Neigungen mehr an Bedeutung.

Neben Basketball und Badminton als verbindlich festgelegte Ballsportarten im Rahmen der Obligatorik vereinbart die Fachkonferenz für die Gestaltung des Freiraums den bereits erwähnten schülerinteressenorientierten Schwerpunkt, welcher weitere Mannschaftssportarten und Partnerspiele integriert, die kontinuierlich und vertieft Gegenstand des Unterrichts sind.

Der weitere Freiraum soll bevorzugt den situativen und organisatorischen Begebenheiten des Schulalltags (z.B. Nutzungsmöglichkeiten von Sportplätzen/ Kooperationsprojekte mit kooperierenden Sportvereinen) sowie für den Interessen und Neigungen der Lehrkraft entsprechende individuelle Bewegungs- und Sportangebote genutzt werden.

### **2.3 Ziele des Sportunterrichts in den Kompetenzstufen**

Der Sportunterricht in den Jahrgangsstufen 5 der Gesamtschule knüpft an die im Sportunterricht der Grundschule gewonnenen Erfahrungen an. Vorrangige Aufgabe in der Jahrgangsstufe 5 ist es, eigene Stärken zu entdecken und lernhinderliche und lernförderliche Faktoren beim sportlichen Lernprozess zu erkennen und zu verstehen. Es ist Aufgabe der Sportlehrkräfte, SuS hierbei intensiv zu unterstützen und ggf. Eltern eingehend zu beraten. Dazu ist es erforderlich, kleine Aufgabestellungen selbständig oder in kleinen Gruppen zu erarbeiten sowie eigenverantwortlich durchzuführen. Dazu gehört das Aufwärmen, sowie kleine Spiele selbst organisiert durchzuführen oder altersangemessen in der Schule aber auch eigenverantwortlich organisiert ihre konditionellen Voraussetzungen zu entwickeln und zu fördern.

Vorrangiges Ziel des Sportunterrichts in den Jahrgangsstufen 5 und 6 ist die Förderung der Wahrnehmungsfähigkeit, sowie der Kooperations- und Teamfähigkeit. Leitende pädagogische Perspektiven im Sport der Erprobungsstufe sind dementsprechend die Perspektive „Wahrnehmungsfähigkeit verbessern, Bewegungserfahrungen erweitern“ (A) sowie die Perspektive „Kooperieren, wettkämpfen und sich verständigen“(E). Unter diesen Perspektiven geht es einerseits darum, noch unbekannte Bewegungen zu erfahren und kennen zu lernen, aber auch die eigene Wahrnehmungsfähigkeit zu verbessern und Bewegung, Spiel und Sport und seine positiven Auswirkungen auf junge Menschen erfahrbar zu machen. Darüber hinaus ermöglicht sportliches Handeln, das unter der Perspektive A Spannung und Genuss, Freude und Entspannung beim Sport erfahren werden können, aber auch negative Emotionen auftreten können, die es zu bewältigen gilt.

Durch die Durchführung von Bundesjugendspielen im Turnen an der Werner-von-Siemens Gesamtschule in der Jahrgangsstufe 5 und 6 liegt in der zweiten Hälfte des 1. Halbjahres ein besonderer Fokus auf dem Bewegungsfeld 5 und der Perspektive A

Darüber hinaus soll das gemeinsame Mit- und Gegeneinander beim sportlichen Handeln einen Beitrag dazu leisten, einerseits miteinander zu kooperieren und gemeinsam Sport zu treiben, andererseits aber auch beim Wettkampf fair und rücksichtsvoll miteinander umzugehen und teamorientiert zu handeln.

Im Sportunterricht der Jahrgangsstufe 7-9 sollen sich die SuS zunehmend mit gesundheitlichen Wirkungsweisen des Sporttreibens auseinandersetzen und ihre Wahrnehmungsfähigkeit in diesem Bereich weiter differenzieren. Darüber hinaus ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Leistungsbegriff in den verschiedenen Bewegungsfeldern und Sportbereichen von Bedeutung; so ist es eine wichtige Aufgabe des Sportunterrichts in diesen Jahrgangsstufen, die Lern- und Leistungsbereitschaft und –fähigkeit zu entwickeln und kontinuierlich auszubauen. Dabei soll die Leistungsbereitschaft gefördert, andererseits aber auch weniger leistungsstarke SuS in ihrem Selbstwertgefühl gestärkt und ihnen Bereiche des Sports erschlossen werden, die es Ihnen ermöglichen individuelle Sinnperspektiven und eigene Vorlieben sportlichen Handelns zu entdecken und zu nutzen.

## **2.4 Zuordnung der Kompetenzerwartungen und inhaltlichen Schwerpunkte zu den Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5-10**

Die Fachschaft Sport hat für alle Jahrgangsstufen sowie für alle Bewegungsfelder und Sportbereiche Unterrichtsvorhaben entwickelt, die einen kontinuierlich und vertieften Aufbau von Bewegungs- und Wahrnehmungs-, Methoden- und Urteilskompetenzen vor dem Hintergrund inhaltlicher Schwerpunkte aus den Inhaltsfeldern ermöglichen.

Im Folgenden werden diese Übersichten dargestellt, welche die Dauer des UV, seine intentionale Ausrichtung durch pädagogische Perspektiven sowie damit einhergehende inhaltliche Zielsetzungen verdeutlichen. Die Kompetenzerwartungen sowie die konkreten inhaltlichen Schwerpunkte werden im Einzelnen in einer Übersicht dargestellt.

Für die jeweilige Lehrkraft gibt es hierzu einzelne Unterrichtskarten die über die o.g. Informationen (Vorderseite) auf der Rückseite die didaktischen und methodischen Schwerpunkte sowie mögliche Aufgabenformate und Aussagen zu Lernerfolgsüberprüfung und zur Leistungsbewertung als gemeinsame Absprache in der Fachkonferenz zum Unterrichtsvorhaben verbindlich festschreiben.

Die unterschiedlichen Farben markieren die einzelnen Bewegungsfelder und Sportbereiche, die dem jeweiligen UV zu Grunde liegen:

1. Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen
2. Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen
3. Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik
4. Bewegen im Wasser – Schwimmen
5. Bewegen an Geräten – Turnen
6. Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste
7. Spielen in und mit Regelstrukturen – Sportspiele
8. Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport
9. Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport



### 2.4.1 Jahrgangsstufe 5: 80 Stunden Obligatorik / 40 Stunden Freiraum

1. Welche (Pausen-)Spiele machen uns am meisten Spaß? - Verschiedene Spielideen. Kriterien geleitet bewerten, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele finden.
2. „Wirf!“ – Erste Formen der Mannschaftssportart Basketball fair miteinander spielen können.
3. „Spaß an der Leichtathletik“ – spielerische Einführung in das Lauf-, Sprung- und Wurf –ABC.
4. „Alles unter Kontrolle!“ – Den Federball sicher treffen können.
5. Hoch hinaus! - Entwicklung, Präsentation und Reflexion einer Akrobatikshow.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
1	2.1	E F	10	1, 2, 3	1	1	1		1		1, 2, 3	1
2	7.1	A E	10	1, 2, 3, 4	3	2	1, 2, 3				1, 3	
3	3.1	A D	10	1,2	1		1			1,2		
4	7.2	A E	10	1,3, 5	1	1	2,3				1	
	6.1	B E	10	3, 4	1, 2	1		1, 2	2, 3		1, 2	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

## 2.4.2 Jahrgangsstufe 6: 105 Stunden Obligatorik / 55 Stunden Freiraum

1. Systematisch und strukturiert spielen lernen – Grundlegende Spielfertigkeiten und –fähigkeiten in kleinen Spielen.
2. Wir werden Dribblingkünstler! – Dribbling in seiner Grobform beherrschen und je nach Spielsituation angemessen einsetzen können“
3. Kunststücke im Wasser – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen.
4. Auf dem Bauch geht’s am einfachsten – Das Brustschwimmen als grundlegende Technik erarbeiten.
5. Fit und leistungsstark – In selbstgewählter Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können.
6. „Ganz schön aus der Pustel!“- mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können.
7. „Vom Federball zum Badminton!“ – Einführung in erste Grundschnitte des Badmintons zur Förderung der Spielfähigkeit.
8. „Tanz dich frei!“ – den eigenen Körper durch ästhetisch-gestalterische Bewegungen kennenlernen.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
	2.2	A E F	8	1, 2,	1	1	1,3		1		1, 2, 3	1
2	7.3	A E	10	1, 2, 3, 4	3	2	1, 2, 3				1, 3	
	4.1	A C	20	1, 5	1, 2	1	1		3			
	4.2	A D	20	2, 4	1, 2	1	1, 3			1		2
	4.3	A D	20	2, 3	2	1	2, 3			1, 3		2
	3.2	A D F	6	1,2, 3	3	1	1			1,2,3		2
	7.4	A E	6	1,3, 5	2	1	2,3				1,	
	6.2	B A	10	1, 3	1, 2	1	2	1, 3			2	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

### 2.4.3 Jahrgangsstufe 7: 105 Stunden Obligatorik / 55 Stunden Freiraum

1. Die Spannung im Spiel erhalten – Sportspiele eigenständig planen, auswählen und Kriterien geleitet bewerten
2. „Der effektive Weg zum Korberfolg! – Den Sprungwurf beherrschen und je nach Spielsituation angemessen einsetzen können“
3. „Große Sprünge machen“ – Springen in seiner Vielfalt anwenden.
4. „Auf dem Weg zur Langzeitausdauerleistung“ – Ausdauernde Leistungen erfahren, einschätzen und Verbesserungen erfahren.
5. „Den Gegner besiegen!“ – Badminton, ein Wettkampfspiel.
6. Ringen und Raufen - In Kleingruppen und mit dem Partner fair und regelgerecht kämpfen können.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
	2.3	A E F	8	1, 2,	1	1	1,3		1		1, 2, 3	1
	7.5	A E	10	1, 3, 4	1	1	1, 2, 3				1, 3	
	3.3	A E	8	1, 2, 3, 4	3	2	3			1,3	1	
	3.4	A D F	8	3	1	1	1			1		2
	7.6	A E	12	1, 3	1, 2	1	2, 3				1, 2, 3, 4	
	8.1	E A C	10	1, 2	1, 2	1	1, 2				1, 2	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

### 2.4.4 Jahrgangsstufe 8: 80 Stunden Obligatorik / 40 Stunden Freiraum

1. Spielgerät Frisbee – Mit vorgegebenem Material Spiele erfinden, arrangieren und initiieren
2. „Erweitertes Repertoire von Korbwürfen!“ – Verschiedene Korbwürfe beherrschen und je nach Spielsituation angemessen einsetzen können.
3. „Wir punkten im Spiel!“ – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Spiel.
4. „Höher, schneller, weiter“ – einen leichtathletischen Dreikampf bestreiten.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IFe)	IF (f)
	2.4	A E F	6	1, 2	1	1	1, 3				1, 2	1
	7.7	A E	10	1, 2, 3	1, 2	1	1, 2, 3				1, 2, 3, 4	
	3.5	D A	12	4	1		3			1,3		
	7.8	A E	12	1, 3	1, 2	1	2, 3				1, 2, 3, 4	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

#### 2.4.5 Jahrgangsstufe 9: 50 Stunden Obligatorik /30 Stunden Freiraum

1. Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen | - Flag Football.
2. „An Ort und Stelle!“ – Verschiedene Positionen kennen und die damit verbundenen Aufgaben erfüllen können“
3. „Ich treib dich in Enge! – Erweiterung der Angriffsmöglichkeiten beim Badmintonspiel“
4. „Auf dem Weg zum Mehrkämpfer“ – Neue Aspekte beim Laufen, Springen, Werfen
5. „Gesundheitliche Auswirkungen eines Ausdauertrainings“ – Ausdauernde Leistungen erfahren, einschätzen und Verbesserungen erfahren

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
	2.5	A E	8	1, 2, 3	1	1	1, 2, 3				1, 2, 3, 4, 7	
	7.9	A E	10	1, 2, 4	1, 2	1	1, 2, 3				1, 2	
	3.6	A D	10	1, 2	2		1			1		2

	<b>3.7</b>	<b>A D F</b>	<b>6</b>	<b>2, 3</b>	<b>2</b>		<b>1</b>			<b>1</b>		<b>2</b>
	<b>7.10</b>	<b>A E</b>	<b>8</b>	<b>1, 5</b>	<b>1, 3</b>	<b>1</b>	<b>2, 3</b>				<b>1, 3, 4</b>	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

### 2.4.6 Jahrgangsstufe 10: 50 Stunden Obligatorik / 30 Stunden Freiraum

1. Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen II - Fremde Spiele durch Präsentationen in Kleingruppen kennenlernen und miteinander spielen.
2. „Gemeinsame Sache – aber geplant!“ – Verschiedene Spielzüge kennen und im Spiel anwenden können“.
3. „Wir spielen wie die Profis!“ – Analyse von Handlungsentscheidungen im Spiel
4. „Wir sind alle Mehrkämpfer“ – Organisation und Durchführung eines Mehrkampfes.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
	<b>2.6</b>	<b>A E</b>	<b>8</b>	<b>1, 2, 3</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>1, 2, 3</b>				<b>1, 2, 3, 4</b>	
	<b>7.11</b>	<b>A E</b>	<b>10</b>	<b>1, 3, 4</b>	<b>1, 2</b>	<b>1</b>	<b>1, 2, 3</b>				<b>1, 2, 3, 4</b>	
	<b>3.8</b>	<b>D E</b>	<b>10</b>	<b>1, 4</b>	<b>1</b>					<b>1,3</b>	<b>1, 4</b>	
	<b>7.12</b>	<b>A E</b>	<b>10</b>	<b>1, 3</b>	<b>1, 3</b>	<b>1, 2</b>	<b>2, 3</b>				<b>1, 3, 4</b>	

Legende: UV = Unterrichtsvorhaben; BF = Bewegungsfeld/ Sportbereich; PP = Pädagogische Perspektiven; Std. = Stunden; BWK = Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz; MK = Methodenkompetenz; UK = Urteilskompetenz; IF (a – f) = Inhaltsfelder (die Kleinbuchstaben verkörpern die Inhalte der Pädagogischen Perspektiven; die Kleinbuchstaben sind inhaltlich dementsprechend analog zu den Pädagogischen Perspektiven zu verstehen)

### 2.5 Gesamtübersicht Obligatorik und Freiraum in der Sekundarstufe I

## 2.6 Zuordnung der Kompetenzerwartungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte zu den neuen Bewegungsfeldern und Sportbereichen

Die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben verdeutlicht einerseits den kumulativ aufgebauten Kompetenzzuwachs, andererseits die Anzahl der UV und deren intentionalen Ausrichtung nach pädagogischen Perspektiven.

Die Fachkonferenz Sport der Werner-von-Siemens-Gesamtschule Königsborn hat die Vereinbarung getroffen, nicht alle Bewegungsfelder und Sportbereiche in gleicher Quantität zu unterrichten. Dem Gedanken eines Kernlehrplans folgend wurden ganz bewusst qualitative und quantitative Entscheidungen zu Gunsten einzelner Bewegungsfelder und Sportbereiche getroffen.

2.6.1 BF 1 – Den Körper wahrnehmen und Bewegungsfähigkeiten ausprägen

2.6.2 BF 2 - Das Spielen entdecken und Spielräume nutzen

### Jahrgangsstufe 5/6

Welche (Pausen-)Spiele machen uns am meisten Spaß? - Verschiedene Spielideen Kriterien geleitet bewerten, Regeln sinnvoll variieren und Lieblingsspiele finden.

Systematisch und strukturiert spielen lernen – Grundlegende Spielfertigkeiten und –fähigkeiten in kleinen Spielen.

### Jahrgangsstufe 7/8

Die Spannung im Spiel erhalten – Sportspiele eigenständig planen, auswählen und Kriterien geleitet bewerten.

Spielgerät Frisbee – Mit vorgegebenem Material Spiele erfinden, arrangieren und initiieren.

### Jahrgangsstufe 9/10

Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen I - Flag Football.

Wie spielt man denn eigentlich woanders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen II - Fremde Spiele durch Präsentationen in Kleingruppen kennenlernen und miteinander spielen.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
1	2.1	E F	10	1, 2, 3	1	1	1		1		1, 2, 3	1
	2.2	A E F	8	1, 2,	1	1	1,3		1		1, 2, 3	1
	2.3	A E F	8	1, 2,	1	1	1,3		1		1, 2, 3	1
	2.4	A E F	6	1, 2	1	1	1, 3				1, 2	1
	2.5	A E	8	1, 2, 3	1	1	1, 2, 3				1, 2, 3, 4, 7	
	2.6	A E	8	1, 2	1	1	1, 2,				1, 2,	

				3			3				3, 4	
--	--	--	--	---	--	--	---	--	--	--	------	--

### 2.6.3 BF 3 - Laufen, Springen, Werfen – Leichtathletik

#### Jahrgangsstufe 5/6

„Wirf!“ – Erste Formen der Mannschaftssportart Basketball fair miteinander spielen können.

„Ganz schön aus der Puste!“ - mit Freude ohne Unterbrechung ausdauernd laufen können“.

#### Jahrgangsstufe 7/8

„Große Sprünge machen“ – Springen in seiner Vielfalt anwende.

„Auf dem Weg zur Langzeitausdauerleistung“ – Ausdauernde Leistungen erfahren, einschätzen und Verbesserungen erfahren.

„Höher, schneller, weiter – einen leichtathletischen Dreikampf bestreiten.“

#### Jahrgangsstufe 9/10

„Auf dem Weg zum Mehrkämpfer“ – Neue Aspekte beim Laufen, Springen, Werfen.

„Gesundheitliche Auswirkungen eines Ausdauertrainings“ – Ausdauernde Leistungen erfahren, einschätzen und Verbesserungen erfahren.

„Wir sind alle Mehrkämpfer“ – Organisation und Durchführung eines Mehrkampfes.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
3	3.1	A D	10	1,2	1		1			1,2		
	3.2	A D F	6	1,2, 3	3	1	1			1,2,3		2
2	3.3	A E	8	1, 2, 3, 4	3	2	3			1,3	1	
	3.4	A D F	8	3	1	1	1			1		2
	3.5	D A	12	4	1		3			1,3		
	3.6	A D	10	1, 2	2		1			1		2
	3.7	A D F	6	2, 3	2		1			1		2
	3.8	D E	10	1, 4	1					1,3	1, 4	

## 2.6.4 BF 4 - Bewegen im Wasser – Schwimmen

### Jahrgang 6

Kunststücke im Wasser – Grundlegende Erfahrungen zur Wasserbewältigung als Voraussetzung für sicheres Schwimmen nutzen.

Auf dem Bauch geht's am einfachsten – Das Brustschwimmen als grundlegende Technik erarbeiten.

Fit und leistungsstark – In selbstgewählter Schwimmtechnik ausdauernd schwimmen können.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
	4.1	A C	20	1, 5	1, 2	1	1		3			
	4.2	A D	20	2, 4	1, 2	1	1, 3			1		2
	4.3	A D	20	2, 3	2	1	2, 3			1, 3		2

## 2.6.5 BF 5 - Bewegen an Geräten – Turnen

### Jahrgang 5/6

### Jahrgang 7/8

### Jahrgang 9/10

## 2.6.6 BF 6 - Gestalten, Tanzen, Darstellen – Gymnastik/ Tanz, Bewegungskünste

### Jahrgang 5/6

Hoch hinaus! - Entwicklung, Präsentation und Reflexion einer Akrobatikshow

„Tanz dich frei!“ – den eigenen Körper durch ästhetisch-gestalterische Bewegungen kennenlernen.

### Jahrgang 7/8

### Jahrgang 9/10

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
	6.1	B E	10	3, 4	1, 2	1		1, 2	2, 3		1, 2	
	6.2	B A	10	1, 3	1, 2	1	2	1, 3			2	

## 2.6.7 BF 7 - Spiele in und mit Regelstrukturen – Sportspiele

### Jahrgang 5/6



„Wirf!“ – Erste Formen der Mannschaftssportart Basketball fair miteinander spielen können.

„Alles unter Kontrolle!“ – Den Federball sicher treffen können.

Wir werden Dribblingkünstler! „– Dribbling in seiner Grobform beherrschen und je nach Spielsituation angemessen einsetzen können

„Vom Federball zum Badminton!“ – Einführung in erste Grundschläge des Badmintons zur Förderung der Spielfähigkeit.

#### Jahrgang 7/8

„Der effektive Weg zum Korberfolg!“ – Den Sprungwurf beherrschen und je nach Spielsituation angemessen einsetzen können.

„Den Gegner besiegen!“ – Badminton, ein Wettkampfspiel.

„Erweitertes Repertoire von Korbwürfen!“ – Verschiedene Korbwürfe beherrschen und je nach Spielsituation angemessen einsetzen können.

„Wir punkten im Spiel!“ – Verbessern und Festigen der technischen Fertigkeiten im Spiel.

#### Jahrgang 9/10

„An Ort und Stelle!“ – Verschiedene Positionen kennen und die damit verbundenen Aufgaben erfüllen können.

„Ich treib dich in Enge!“ – Erweiterung der Angriffsmöglichkeiten beim Badmintonspiel.

„Gemeinsame Sache – aber geplant!“ – Verschiedene Spielzüge kennen und im Spiel anwenden können.

„Wir spielen wie die Profis!“ – Analyse von Handlungsentscheidungen im Spiel.

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
2	7.1	A E	10	1, 2, 3, 4	3	2	1, 2, 3				1, 3	
4	7.2	A E	10	1,3, 5	1	1	2,3				1	
	7.3	A E	10	1, 2, 3, 4	3	2	1, 2, 3				1, 3	
	7.4	A E	6	1,3, 5	2	1	2,3				1,	
	7.5	A E	10	1, 3, 4	1	1	1, 2, 3				1, 3	
	7.6	A E	12	1, 3	1, 2	1	2, 3				1, 2, 3, 4	
	7.7	A E	10	1, 2, 3	1, 2	1	1, 2, 3				1, 2, 3, 4	
	7.8	A E	8	1, 3	1, 2	1	2, 3				1, 2,	

											3, 4	
	7.9	A E	10	1, 2, 4	1, 2	1	1, 2, 3				1, 2	
	7.10	A E	8	1, 5	1, 3	1	2, 3				1, 3, 4	
	7.11	A E	10	1, 3, 4	1, 2	1	1, 2, 3				1, 2, 3, 4	
	7.12	A E	10	1, 3	1, 3	1, 2	2, 3				1, 3, 4	

## 2.6.8 BF 8 - Gleiten, Fahren, Rollen – Rollsport, Bootssport, Wintersport

Jahrgang 5/6

Jahrgang 7/8

Jahrgang 9/10

## 2.6.9 BF 9 - Ringen und Kämpfen – Zweikampfsport

Jahrgang 5/6

Jahrgang 7/8

Ringen und Raufen - In Kleingruppen und mit dem Partner fair und regelgerecht kämpfen können.

Jahrgang 9/10

UV	BF	PP	Std.	BWK	MK	UK	IF (a)	IF (b)	IF (c)	IF (d)	IF (e)	IF (f)
	8.1	E A C	10	1, 2	1, 2	1	1, 2				1, 2	

## 2.7 Entschlüsselung von Operatoren zur Bewältigung von Aufgaben

Die offiziellen, fächerspezifischen Operatorenlisten des MSW stellen Handlungsaufforderungen dar, um fachspezifische - mündliche oder schriftliche - Aufgaben für Schülerinnen und Schülern zu initiieren, zu lenken und zu strukturieren. Sie bestimmen letztendlich die Instrumente und Methoden, auf die Lernende zur Lösung der Aufgabe zurückgreifen.

Wie erfolgreich diese bewältigt wird, hängt maßgeblich davon ab, ob die Lernenden den jeweiligen Operator entschlüsseln können. Das ist besonders bei komplexen Operatoren (wie z. B. erörtern)

wichtig und bedarf der genauen Analyse des Operators sowie einem intensiven Übungsprozess bei Schülerinnen und Schülern.

Die Fachkonferenz stellt durch gezielt ausgewählte und verantwortungsvoll eingesetzte mündliche und schriftliche Übungen / Hausaufgaben sicher, dass Fachlehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler ein gemeinsames Verständnis vom Kerninhalt der für die Sekundarstufe I grundlegenden Operatoren (der Definition) - unter Berücksichtigung des Anforderungsbereichs - und der für ihre Umsetzung sinnvollen Schrittfolge (der Methode) haben. Dazu trifft die Fachkonferenz eine Auswahl von Operatoren, die bis zum Ende der Sekundarstufe I betont werden und durch schriftliche Übungen gesichert werden sollen.

Folgende Auswahl von Operatoren (z.T. für die Sek. I mit reduzierten Anspruch) aus der Operatorenliste für den Sportunterricht in der Sekundarstufe II wird verbindlich bis zum Ende der Sekundarstufe I von der Fachkonferenz in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben festgelegt.

<b>Operatoren</b>	<b>AFB</b>	<b>Definition – Sek I</b>
Bennen	I	Ohne nähere Erläuterung
Beschreiben	I-II	Einfache Strukturen, Sachverhalte oder Zusammenhänge unter Verwendung der Fachsprache in eigenen Worten wiedergeben
Ein-/Zuordnen	I-II	Einen Sachverhalte in einen konkreten Zusammenhang einfügen
Skizzieren	I-II	Grundlegende Sachverhalte, Strukturen oder Ergebnisse kurz und übersichtlich (z.B. mit Hilfe von Diagrammen, Abbildungen, Tabellen) beschreiben
Zusammenfassen	I-II	Wesentliche Aussagen strukturiert wiedergeben
Analysieren	II	Unter gezielten Fragestellungen Ergebnisse darstellen
Anwenden/ Übertragen	II-III	Einen bekannten Sachverhalt, eine bekannte Methode auf eine neue Problemstellung beziehen
Erklären	II-III	Ein Phänomen oder Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen
Vergleichen / Gegenüberstellen	II-III	Nach vorgegebenen oder selbst gewählten Gesichtspunkten oder Kriterien Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede ermitteln und gegenüberstellen
Auswerten	II-III	Arbeits- und Lernprozesse, Daten oder Einzelergebnisse in einer abschließenden Gesamtaussage zusammenfassen
Begründen	II-III	Einen angegebenen Sachverhalt auf Gesetzmäßigkeiten zurückführen bzw. hinsichtlich Ursachen und Auswirkungen nachvollziehbar Zusammenhänge
Beurteilen	III	Zu einem Sachverhalt ein selbständiges Urteil unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden auf Grund von ausgewiesenen Kriterien formulieren und begründen

### **3. Konzept zur individuellen Förderung**

Individuelle Förderung ist unverzichtbar, wenn im Sportunterricht bestimmte verbindliche Kompetenzen von allen Schülerinnen und Schülern verlangt werden, unabhängig, in welcher Lernausgangslage sie jeweils starten. Vor allem vor dem Hintergrund des gemeinsamen Lernens von Kindern mit und ohne

Die Fachkonferenz entscheidet auf der verbindlichen Rechtsgrundlage des Schulgesetzes des Landes NRW (§1):

### **3.1 Grundsätze zur individuellen Förderung**

Die Fachkonferenz der Werner-von-Siemens Gesamtschule Königsborn beschließt organisatorische und methodische Möglichkeiten, die dann eingesetzt werden, wenn herausragende Begabungen und Stärken oder aber Lernschwierigkeiten bzw. Verhaltensauffälligkeiten (spezifische Ängste, Aggressionen, physische oder psycho-soziale Defizite) im Sport auftreten:

#### **3.1.1 Maßnahmen zur äußeren Differenzierung**

- Förderung leistungsstarker Schülerinnen und Schüler
- Schulinterne AGs
- Im Zusammenhang mit dem schulinternen Konzept (ab Jahrgangsstufe 8) werden Schülerinnen und Schüler zu Sporthelfern ausgebildet. Diese werden in den Folgejahren in verschiedenen Bereichen des Schulsports eingesetzt.
- Jährliche Ausrichtung eines „Sporttages“ für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen nach Fertigstellung der Aussensportanlagen
- Die Werner-von-Siemens Gesamtschule nimmt jedes Jahr in möglichst verschiedenen Sportarten (Fußball, Badminton) an Stadt- und Kreismeisterschaften teil

#### **3.1.2 Maßnahmen zur Binnendifferenzierung**

Die Fachkonferenz der Werner-von-Siemens Gesamtschule beschließt grundsätzliche Verfahrensweisen zu einem individualisierten Unterricht, ohne die Verantwortung, die persönliche Ausprägung der Unterrichtsstile einzelner Lehrkräfte sowie die spezifischen Umstände einzelner Lerngruppen zu untergraben.

Wir empfehlen lerngruppen- oder jahrgangsbezogene Diagnoseverfahren zur normierten Ermittlung der unterrichtlichen Voraussetzungen für den Sportunterricht überhaupt oder als Lernausgangslage für spezielle Unterrichtsvorhaben werden:

- Ausdauer: Den Münchener Fitnesstest und Cooper-Test
- Technik/ Taktik: Beobachtung, Videoanalyse, Fremd- und Selbsteinschätzungsbögen

Diagnostische Maßnahmen zur Ermittlung von besonderen lernfördernden oder lernhindernden Faktoren (Ängste, kooperative Fähigkeiten, Selbstwirksamkeitserwartung, Konzentrationsfähigkeit

und Beharrlichkeit, Motivation...), die eine wesentliche Grundlage für die individuelle Lernberatung bilden. (Natürlich muss diese Form der Diagnostik nicht immer für alle SuS durchgeführt werden, sondern sollte dann eingesetzt werden, wenn Beobachtungen, oder die Diagnose des Lernstandes besondere Stärken oder Defizite Einzelner offenbaren und spezifischen individualisierten Handlungsbedarf erfordern.)

Die Fachkonferenz Sport setzt über die Diagnoseverfahren hinaus auch Richtlinien fest, wie mit den Diagnoseergebnissen weitergearbeitet wird:

Im Sinne eines möglichst selbstgesteuerten, kompetenzorientierten Unterrichts sollen die SuS je nach Vermögen zunehmend selbst für ihr weiteres Lernen sensibilisiert werden und Verantwortung übernehmen. Dies geschieht, indem durch eine dialogische möglichst offene Lernberatung einer moderierend als bestimmend die Ergebnisse vorausgegangener Diagnostik gemeinsam individualisierte Lernziele und Lernwege bestimmt.

## **5. Grundsätze der Leistungsbewertung**

Folgende Grundsätze zur Leistungsbewertung im Fach Sport der Sek. I werden von der Fachkonferenz Sport verbindlich festgelegt:

### **Bewertung auf der Grundlage der Bewegungsfelder/ Sportbereiche**

Leistungsbewertung im Laufe der Sekundarstufe I bezieht sich auf alle Bewegungsfelder und Sportbereiche.

Es wird sichergestellt, dass sich die Leistungsbewertung entsprechend der Anzahl und inhaltlichen Schwerpunkte der Kompetenzerwartungen verhält.

### **Bewertung unter Berücksichtigung aller Kompetenzbereiche**

Der Sportunterricht in der Sekundarstufe I ist einem Unterrichtsprinzip der reflektierten Praxis verpflichtet. Deshalb ist der Bereich Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz jeweils Ausgangspunkt für die Entfaltung der Methoden- und Urteilskompetenz. Die Leistungsbewertung im Fach Sport bezieht sich auf alle Kompetenzbereiche gemäß dem Kernlehrplan Sport:

- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Bewegungs- und Wahrnehmungskompetenz bezieht sich auf psycho-physische, technisch-koordinative, taktisch-kognitive sowie ästhetisch-gestalterische Fertigkeiten und Fähigkeiten. Darüber hinaus berücksichtigt dieser Kompetenzbereich aber auch das Einbringen systematischen, grundlegenden Wissens in den

Bereichen Bewegung, Spiel und Sport. Von zentraler Bedeutung für die Realisierung des eigenen sportlichen Handelns und für sportliches Handeln im sozialen Kontext ist, übersporttheoretisches Hintergrundwissen sowie Fach- und Sachkenntnisse aus den unterschiedlichen Sinnggebungsbereichen des Sports zu verfügen und mit diesem Wissen situationsangemessen umgehen zu können.

- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Methodenkompetenz bezieht sich auf methodisch-strategische wie auch sozial-kommunikative Methoden und Formen selbstständigen Arbeitens allein und in der Gruppe. Einerseits sind grundlegende Verfahren, sportbezogene Informationen und relevantes Fachwissen zu beschaffen, aufzubereiten, zu strukturieren. Andererseits sind Verfahrenkenntnisse und Fähigkeiten, sich selbstständig strukturiert und systematisch mit Aufgaben aus den Bereichen sportlichen Handelns auseinanderzusetzen und eigenverantwortlich angemessene Lösungswege sowie Handlungspläne zu entwerfen in die Leistungsbewertung einzubeziehen. Darüber hinaus sind Verfahren in die Leistungsbewertung im Sportunterricht einzubeziehen, die sporttypischen Handlungssituationen in der Gruppe angemessen zu berücksichtigen.
- Das Einbringen von Leistungen im Bereich der Urteilskompetenz ist eng verknüpft mit Leistungen in allen Kompetenzbereichen. Es umfasst eine kritische Auseinandersetzung mit dem erarbeiteten fachlichen und methodischen Hintergrundwissen und der erlebten sportlichen Wirklichkeit, indem das selbstständige, auf Kriterien gestützte begründete Beurteilen im Mittelpunkt steht. Dies impliziert das Finden eines eigenen Urteils ebenso wie das verständigungsorientierte Abwägen und den verständnisvoll reflektierten Umgang mit anderen auch in der Sportpraxis. Urteilskompetenz zielt somit auf argumentativ schlüssiges Abwägen und Beurteilen, das sich sowohl auf sportpraktische Erfahrungen als auch auf fachliche und methodische Kenntnisse stützt. Darüber hinaus zielt das Reflektieren und Einordnen von Lernerfahrungen im Zusammenhang mit verschiedenen Sinnrichtungen und Motiven sportlichen Handelns auf den Sinn des eigenen Tuns ab. Andererseits bezieht sie aber auch die kritische Auseinandersetzung mit Bewegungs-, Spiel- und Sportkulturen ein.

### **Bewertung vor dem Hintergrund sportbezogener Verhaltensdimensionen**

Folgende Aspekte sportbezogenen Verhaltens werden für die Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt, wobei die Angemessenheit und der Anteil an der Bewertung vom Anteil und von der jeweiligen Bedeutung innerhalb eines Unterrichtsvorhabens abhängen.

Leistungen im Bereich sportbezogenen personalen und sozialen Verhaltens beziehen sich immer auf Kriterien, die im Unterricht erarbeitet und eingeübt werden können. Die bloße Auflistung von Beurteilungsaspekten reicht nicht aus, um sportbezogenes Verhalten angemessen zu beurteilen.

- Mitgestaltung und Organisation von Rahmenbedingungen spielen im Sportunterricht eine bedeutsame Rolle. Leistungen in diesem Bereich beziehen sich auf das selbstständige und verantwortliche Gestalten von sportlichen Handlungssituationen. Leistungen in diesem Bereich berücksichtigen das Herrichten von Spielflächen und Geräten, das Verteilen von Rollen oder die Bildung von Mannschaften, das Vereinbaren von Regeln. Darüber hinaus beziehen sie sich – altersangemessen – auf gegenseitige Beratung, Hilfe sowie Korrektur beim Lernen, Üben und Trainieren.
- Anstrengungsbereitschaft spielt in der Leistungsbewertung produkt- und prozessbezogen eine wesentliche Rolle. Einerseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft konkret auf das unterrichtliche Geschehen und die Bereitschaft, darin engagiert und motiviert mitzuarbeiten. Andererseits bezieht sich Anstrengungsbereitschaft aber auch auf die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich die eigene psycho-physische Leistungsfähigkeit kontinuierlich und

vertieft auch außerhalb des Unterrichts zu verbessern und zu erhalten, um darin erfolgreich mitarbeiten zu können.

- Selbstständigkeit bezieht sich in der Leistungsbewertung im Sportunterricht auf die Fähigkeit, beim Geräteaufbau und -abbau zu helfen und Eigenverantwortung für die Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten. Darüber hinaus geht es auch darum, sich im Sportunterricht selbstständig aufzuwärmen, intensiv zu üben und zu trainieren sowie sich auf den Sportunterricht angemessen vor- und nachzubereiten sowie für eine angemessene Sportbekleidung zu sorgen.
- Fairness, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit beziehen sich darauf, sich im jeweiligen Unterrichtsvorhaben an die Regeln des fairen Umgangs miteinander zu halten, die Bereitschaft zu zeigen, berechnete Interessen auch mal zurückzustellen, sowie in allen Gruppenkonstruktiv mitzuarbeiten und sich gegenseitig zu unterstützen.

### **Bewertung vor dem Hintergrund individuellen Leistungsvermögens**

Die Leistungsbewertung zielt darauf ab, Schülerinnen und Schülern individuelle Rückmeldungen über ihren Leistungsstand zu ermöglichen und sie vor dem Hintergrund ihres Leistungsvermögens individuell zu fördern und zu stärken. Sie ist damit einem pädagogischen Leistungsverständnis verpflichtet, das das individuelle Leistungsvermögen sowie den individuellen Lernfortschritt in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

### **Bewertung vor dem Hintergrund von Transparenz und Angemessenheit**

Eine (sach-)gerechte Leistungsbewertung setzt voraus, dass Schülerinnen und Schüler sowie deren Erziehungsberechtigte jeweils zu Beginn des Schuljahres mit den Leistungsanforderungen des Sportunterrichts in der jeweiligen Jahrgangsstufe durch die Sportlehrkraft vertraut gemacht werden. Die Sport unterrichtende Lehrkraft macht zu Beginn eines Unterrichtsvorhabens – neben der Darlegung der Zielsetzungen sowie der inhaltlichen Schwerpunkte – die Leistungsbewertung durch die Offenlegung der konkreten Leistungsanforderungen sowie der angestrebten Kompetenzen bzw. durch die gemeinsame Erarbeitung von Kriterien zur Leistungsbewertung transparent. Lern-, Übungs- und Prüfungssituationen stehen dazu inhaltlich und zeitlich in einem angemessenen Verhältnis zueinander. Jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens werden die Schülerinnen und Schüler über ihren Lernfortschritt sowie entsprechende Maßnahmen zur individuellen (Leistungs-) Förderung im Sport informiert bzw. individuell beraten.

### **Formen der Leistungsbewertung**

Die Leistungsbewertung erfolgt gemäß Kernlehrplan Sport in vielfältigen Formen, die verbindlich vorgegeben werden. Diese Vielfalt dient der Möglichkeit zur differenzierten individuellen Rückmeldung über das Erreichen von Zielsetzungen im Sportunterricht sowie über den Könnens- und Lernfortschritt in Form von Lernerfolgsüberprüfungen, um diese für die individuelle Entwicklungsförderung von Schülerinnen und Schülern zu nutzen. Lehrkräften dienen die Lernerfolgsüberprüfungen dazu, Konsequenzen für das weitere pädagogische Handeln im Unterricht abzuleiten. Deshalb benennt die Werner-von-Siemens-Gesamtschule Königsborn für jedes Unterrichtsvorhaben (siehe Beispiel UV Karten) konkrete Leistungsanforderungen hinsichtlich einzubringender punktueller und unterrichtsbegleitender Formen der Überprüfung.

### **Prozessbezogene, unterrichtsbegleitende Lernerfolgsüberprüfung**

Sie erwachsen aus dem konkreten Unterrichtsgeschehen auf der Grundlage zuvor festgelegter, der Lerngruppe bekannter Kriterien. Sie stellen in besonderer Weise ein geeignetes Instrument zur individuellen Rückmeldung für das Erreichen von Lernzielen im Unterricht dar. Deshalb ist eine möglichst zeitnahe Rückmeldung zur erbrachten Leistung erforderlich. Darüber hinaus ermöglichen prozessbezogene Lernerfolgsüberprüfungen in Form von Langzeitbeobachtungen, Lernleistungen in ihrer Stetigkeit einzuschätzen und durch deren langfristige Begleitung und Unterstützung kontinuierlich zu entwickeln. Das gilt vor allem für den Bereich von Verhaltensdispositionen im Sport, die sich in partnerschaftlichem fairem, kooperativem sowie tolerantem Verhalten zeigen. Die unterrichtsbegleitenden, prozessbezogenen Lernerfolgsüberprüfungen beziehen sich auf folgende Formen:

- Selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Mitgestaltung von Unterrichtssituationen
- Helfen und Sichern, Geräteaufbau und -abbau, Schiedsrichter- und Kampfrichteraufgaben
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Anstrengungsbereitschaft, Willenskraft, Kooperations- und Teamfähigkeit, Leistungsbereitschaft
- Beiträge (mündlich): Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit, Beiträge zum Unterrichtsgespräch

### **Produktbezogene, punktuelle Lernerfolgsüberprüfung**

Sie setzen voraus, dass die Schülerinnen und Schüler mit den an sie gestellten Anforderungen aus dem Unterricht vertraut sind und dass hinreichend Gelegenheit zum Üben und Festigen des Erlernten im Unterricht bestand. Die punktuellen Lernerfolgsüberprüfungen (allein und/oder in der Gruppe) beziehen sich auf folgende Formen:

- Demonstration von Bewegungshandeln, Präsentationen technisch-koordinativer Fertigkeiten, taktisch-kognitiver sowie ästhetisch-gestalterischer Fähigkeiten
- Fitness-/ Ausdauerleistungstests
- Qualifikationsnachweise: Schwimmbabzeichen, Sportabzeichen
- Wettkämpfe: Mehrkämpfe, Turniere
- Selbstständiges Planen und Gestalten von Auf- und Abwärmprozessen
- Selbst- und Fremdbeobachtung in sportlichen Handlungssituationen
- Schriftliche Beiträge zum Unterricht, z. B. Übungen, Skizzen, Plakate, Tabellen, Kurzreferate, Stundenprotokolle, Übungs- oder Trainingsprotokolle, Lerntagebücher, Portfolios
- Mündliche Beiträge zum Unterricht: z. B. Lösung von Aufgaben in Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit,
- Beiträge zum Unterrichtsgespräch

## **5. Evaluationskonzept der Fachkonferenz**

Die FAKO evaluiert ihre Aufgaben und Ziele sowie die Leitidee des Schulsports und deren Verwirklichung im Abstand von 5 Jahren und überprüft deren Übereinstimmung mit der



Schulprogrammarbeit. Dazu überprüft sie, inwiefern die Aufgaben der Schule im Zusammenhang mit dem Sport stehen. Sie schreibt dazu jeweils zu Beginn des Schuljahres ihren Arbeitsplan fort.

Die FAKO evaluiert die schulinternen Lehrpläne hinsichtlich ihrer Machbarkeit und nimmt ggf. Modifizierungen, Erweiterungen oder Korrekturen vor. Hier wird besonders auf die Vereinbarkeit von der im Kernlehrplan festgeschriebenen Abfolge der Unterrichtsvorhaben sowie den hierfür benötigten Materialien und Sportstätten zu achten sein.